

Pressemitteilung

4. September 2024



Waldemar Alder mit Banjo und Lotte Gerson mit Saxophon,
um 1931, Fotograf*in unbekannt, Bauhaus-Archiv Berlin

Bauhaus Music 2024

Musikfestival zum Thema Freiheit

17.–19. Oktober 2024

the temporary bauhaus-archiv
Knesebeckstraße 1
10623 Berlin-Charlottenburg

St. Elisabeth + Villa Elisabeth
Invalidenstraße 3
10115 Berlin-Mitte

Pressekonferenz am 1. Oktober 2024, 10 Uhr

the temporary bauhaus-archiv, Knesebeckstr. 1, 10623 Berlin-Charlottenburg

Wir bitten um Anmeldung bis zum 23. September 2024 bei Bureau N: stefanie.lockwood@bureau-n.de

„I felt released, freed“, so die Komponistin Ruth Crawford Seeger über ihren Besuch 1931 am Bauhaus Dessau. Freiheit – diesem hochaktuellen Thema widmet sich „Bauhaus Music 2024“. Mit dem Schwerpunkt auf Exil erkundet das dreitägige Festival die künstlerischen und politischen Haltungen oder Ausdrucksformen von damals bis heute. In moderierten Konzerten sind dabei unter anderem Werke von Arnold Schönberg, Kurt Schwitters, Johann Sebastian Bach, Béla Bartók, Alban Berg, Stefan Wolpe, Cathy Milliken und auch Ruth Crawford Seeger zu hören. Zahlreiche Künstler*innen, darunter die bekannten Solist*innen Claudia Barainsky, Kolja Blacher, Gunnar Brandt-Sigurdsson oder Jocelyn B. Smith, und das Deutsche Kammerorchester Berlin kommen an drei Tagen zusammen, um gemeinsam dem musikalischen Leben und Schaffen am Bauhaus nachzuspüren.

„Bauhaus Music 2024“ ist Teil eines interdisziplinären Forschungsprojekts am Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, das seit 2021 den Zusammenhang von Bauhaus und Musik untersucht.

Akkreditierung für die Konzerte bei Bureau N: stefanie.lockwood@bureau-n.de

Marc Blitzstein, Cathy Milliken, Jocelyn B. Smith

**Lunchkonzert, Donnerstag, 17. Oktober, 12.30–13.30 Uhr, the temporary bauhaus-archiv
(ausgebucht, Teilnahme nur mit Akkreditierung möglich)**

Veranstaltungssprache: Deutsch

Mit einem sensationellen Fund beginnt das Festival: Die 1929/30 entstandene Avantgarde-Oper „Parabola and Circula“ des US-amerikanischen Komponisten Marc Blitzstein wurde im Zuge der Recherchen zum Musikleben am Bauhaus entdeckt. Sie sollte am Dessauer Theater uraufgeführt werden, wozu es jedoch nie kam. Zur Eröffnung von „Bauhaus Music“ im temporary bauhaus-archiv sind nun erstmals Auszüge daraus zu hören. Inspiriert durch Blitzsteins Beschäftigung mit konstruktivistischer Kunst erzählt „Parabola and Circula“ von einer Romanze zwischen Rechteck und Punkt mit zahlreichen weiteren geometrischen Figuren. Marc Blitzstein gilt neben Kurt Weill als einer der wichtigsten Komponisten des antikapitalistischen und antifaschistischen Theaters.

Das Hörspiel „Driving with Fatima“ der Komponistin Cathy Milliken von 2017 holt die Hörer*innen in die südafrikanische Gegenwart. Es ist der Autorin Fatima Dike gewidmet, die in der Township Langa aufwuchs, wo sie auch heute wieder lebt. Auf einer Fahrt durch Langa erzählt sie Geschichten von Heimat und Exil, Moderne und Tradition, die Cathy Milliken zu einem Hörspiel verwoben hat. Die Sängerin Jocelyn B. Smith übernahm den Gesangspart und ist beim Lunchkonzert mit Liedern aus „Driving with Fatima“ live zu erleben.

Béla Bartók, Alban Berg, Johann Sebastian Bach

Freitag, 18. Oktober 2024, 19.30–21 Uhr, St. Elisabeth ([Ticketvorverkauf](#))

Veranstaltungssprache: Deutsch

Am Freitagabend treffen Stücke von Alban Berg und Béla Bartók auf Johann Sebastian Bachs Brandenburgisches Konzert Nr. 3, präsentiert vom Deutschen Kammerorchester in der Kirche St. Elisabeth.

Sowohl Alban Berg als auch Béla Bartók standen mit zahlreichen Bauhäusler*innen im Austausch und waren regelmäßig am Bauhaus zu Gast. Sie gehörten zur musikalischen Moderne, die sich von den geltenden Regeln lossagte und die Gleichberechtigung und „Befreiung“ aller Töne ausrief. Ähnlich wie das Bauhaus im Bereich Gestaltung ließen die Komponisten auch in der Musik keine überlieferten Gewissheiten mehr gelten.

In scheinbarem Gegensatz dazu steht die formgebundene Musik Johann Sebastian Bachs, der jedoch für viele Bauhäusler*innen und die musikalische Avantgarde ein wichtiger Bezugspunkt war. Gerade die strenge Form der Fuge, als deren Meister Bach gilt, empfand die Avantgarde als befreiend.

Stefan Wolpe, Arnold Schönberg, Kurt Schwitters, Ruth Crawford Seeger

Moderiertes Konzert „Stefan Wolpe im Porträt“

Samstag, 19. Oktober 2024, 15–17 Uhr, Villa Elisabeth (kostenfrei, mit [Anmeldung](#))

Veranstaltungssprache: Deutsch und Englisch

Konzert mit Stücken von Kurt Schwitters, Arnold Schönberg, Ruth Crawford Seeger

Samstag, 19. Oktober 2024, 18.30–20.00 Uhr, Villa Elisabeth ([Ticketvorverkauf](#))

Veranstaltungssprache: Deutsch

Viele Künstler*innen und Musiker*innen rund um das Bauhaus wurden von den NationalsozialistInnen verfolgt und mussten fliehen, darunter der Bauhäusler und Komponist Stefan Wolpe. Der Samstagnachmittag ist seinem Werk gewidmet. Ein moderiertes Konzert in der Villa Elisabeth zeichnet die Stationen seines Lebens nach – von der Weimarer Republik über Israel in die USA – und zeigt auf, wie die frühen Erfahrungen am Bauhaus seinen Weg als Komponist und Lehrer prägten.

Auch Arnold Schönberg, ein prominenter Protagonist der Neuen Musik, floh ins amerikanische Exil. Sein Melodram „Pierrot lunaire“ wurde 1922 vom Bauhaus in Weimar produziert. Die atonale Musik und der innovative Sprechgesang des Stücks machten es zu einem Schlüsselwerk der musikalischen Moderne. Für „Bauhaus Music“ wird es von Claudia Barainsky interpretiert.

Mit neuen sprachlichen Mitteln, jedoch ungleich radikaler, arbeitete auch Kurt Schwitters in seiner „Ursonate“. Das Lautgedicht, entstanden zwischen 1923 und 1932, reduziert Sprache auf einzelne Laute und lässt die Grenze zwischen Musik und Dichtung verschwinden. Bei einem seiner Gastauftritte am Bauhaus trug Schwitters auch die „Ursonate“ vor. Am Samstagabend rezitiert Gunnar Brandt-Sigurdsson Auszüge aus dem Dada-Poem.

Ruth Crawford Seegers „Music for Small Orchestra“ komplettiert den Abend um ein Stück der amerikanischen Avantgarde. Die Studie über Klangfarben und Atmosphäre ist eines der wenigen Werke dieser radikal modernen Komponistin, die sich nach anfänglichen Erfolgen schöpferisch zurückzog und sich der Erforschung der Folk Music widmete. „Music for Small Orchestra“ entstand kurz vor Seegers Besuch am Bauhaus Dessau, den sie als besonders befreiend empfand und der das Festival-Motto von „Bauhaus Music“ inspirierte: Freiheit.

Festival-Ausklang mit der Bauhaus-Kapelle

Jazz und Bebop am Bauhaus

Samstag, 19. Oktober 2024, 20.30–21.30 Uhr, Villa Elisabeth (kostenfrei, mit Anmeldung)

Zum Ausklang des Festivals spielt die Bauhaus-Kapelle, die nach historischem Vorbild eigens für „Bauhaus Music“ zusammenkommt. Unter der Leitung von Karl-Heinz Steffens gibt es tanzbaren Jazz und Bebop, inspiriert von Stefan Wolpe und seinen vielfältigen Beziehungen zur New Yorker Musikszene der 1940er- und 1950er-Jahre. Spätere Jazz-Größen wie Gil Evans oder John Carisi zählten zu seinen Schülern. Auf Wolpe geht auch die Gründung der „Contemporary Music School“ zurück, wo in Anlehnung an die Bauhaus-Pädagogik Komposition unterrichtet wurde.

Vermittlungsprogramm

Im Rahmen von „bauhaus music“ finden mehrere Kooperationsprojekte mit Schulen statt, deren Ergebnisse zum Teil in der Villa Elisabeth präsentiert werden. Am Festivalsamstag stehen verschiedene öffentliche Workshops für Kinder und Familien auf dem Programm (19.10.2024, 10–12.30 Uhr, 14 – 16 Uhr, kostenfrei, mit Anmeldung). Das besondere Format „Stefan Wolpe im Porträt“ am Samstagnachmittag vermittelt Leben und Werk des Komponisten in einem moderierten Konzert (19.10.2024, 15–17 Uhr, kostenfrei, mit Anmeldung).

Künstlerische Leitung „Bauhaus Music 2024“: Kai Hinrich Müller, Michal Friedländer und Karl-Heinz Steffens

„Bauhaus Music 2024“ wird ermöglicht durch den Hauptstadtkulturfonds.



Pressematerial zum Download unter www.bauhaus.de/presse

Ulrike Andres

Leitung Kommunikation und Marketing

Tel.: +49 (0)30 / 25 40 02 – 45

u.andres@bauhaus.de

Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Knesebeckstraße 1, 10623 Berlin

Tel.: +49 (0)30 / 25 40 02 – 0

bauhaus@bauhaus.de

Pressekontakt: BUREAU N, Stefanie Lockwood

Tel +49 (0)30 / 6273 6103

stefanie.lockwood@bureau-n.de